

RN2

25.8.2015

4000 Euro für die Ärmsten in der Welt

Der Verein „Helfende Hände WiWa“ spendet den Erlös aus seinem Sommer-Open-Air

Wiesloch. (of) Der Verein „Helfende Hände WiWa“ wurde vor über fünf Jahren von mehreren befreundeten Wieslocher und Walldorfer Familien mit dem Ziel gegründet, das St. Anthony Happy Day Center – eine Schule in Nairobi/Kenia – mit Hilfsgütern und Projekten zu unterstützen. Ein spontan durchgeführtes Benefizkonzert auf einem Privatgelände in der Nähe des Winzerkellers Wiesloch wurde zu einem durchschlagenden Erfolg, sodass die rührenden Aktivisten um deren Vorsitzenden Jürgen Lohnert in der Folge jedes Jahr im Sommer ein Open-Air-Festival, dass immer mehr Zuspruch fand, initiierten.

Bei der letzten Auflage, die im Juli mit etlichen einheitlichen Bands über die Bühne ging, schlug nach Abzug der wenigen Unkosten ein Reinerlös von 4000 Euro zu Buche. Aus aktuellem Anlass wurden zwei weitere Hilfsprojekte, die Erdbebenopfer in Nepal sowie ein Wasserprojekt in Äthiopien unterstützen, aufgenommen.

Martina und Manfred Brenneisen aus Wiesloch stehen dem Verein „Future for Nepal's Children“, der sich für ein besseres Leben der dort lebenden Kinder einsetzt, vor. Vor über zehn Jahren ha-

ben sie bereits ein Waisenhaus aufgebaut, aktuell wird eine Schule in Angriff genommen. Mit einer Spendensumme von 3000 Euro unterstützt der Verein „Helfende Hände“ jetzt dieses Projekt im Entwicklungsländ Nepal. „Durch das verheerende Erdbeben im April dieses Jahres wurde vieles zerstört. Mit dem Spen-



Spendenübergabe des Vereins „Helfende Hände Wi-Wa“ in Höhe von insgesamt 4000 Euro. Foto: Of

dengeld wird eine eingestürzte Grundstücksmauer wieder aufgebaut“, so Martina Brenneisen, die mit ihrer nepalesischen Adoptivtochter Malika zur Spendenübergabe kam.

Mit einer Summe von 1000 Euro wird ein Projekt, das den Bau einer solarbe-

triebenen Trinkwasserversorgung im Süden Äthiopiens bedacht, die zwei Dörfer mit Wasser versorgt. Felix Dörr aus Wiesloch („Wasser ist das wertvollste Gut der Erde“) studiert in Karlsruhe Bauingenieurwesen und ist Projektleiter des „Gomole Water Projekts“. Engineers Without Borders (EWB) ist eine gemeinnützige Hochschulgruppe des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) und seit 2007 ein ein- getragener Verein, der heute rund 210 Mitglieder zählt und an neun Projekten rund um den Globus arbeitet. Felix Dörr, der in wenigen Tagen nach Süd-Äthiopien fliegt: „Mit dem Bau eines Brunnens kann mehr als 5000 Menschen in der Region Konso der Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglicht werden“.

Jürgen Lohnert, der mit einigen „Helfenden Händen“ zur Spendenübergabe gekommen war: „Wir legen unser Augenmerk darauf, dass unsere Spenden zu 100 Prozent vor Ort ankommen und nichts durch kostspielige Verwaltung verloren geht.“ Bislang und seit 2010 konnte der rührende Verein die stolze Summe von fast 30 000 Euro an gemeinnützige Projekte übergeben.

Info: Alle Infos zum Verein unter www.hhwiwa.de.be.